

Kolben zugänglich gemacht, so daß sich die anwesenden Fachmänner von dem Spiel der Kolbenringe und deren vollkommener Dichtung schon bei mäßiger Pressung Ueberzeugung verschaffen konnten. Es ist somit nicht bloß den Eisen- und Hüttenwerken, sondern insbesondere auch den Gießereien und Schmiede-Werkstätten Gelegenheit gegeben, von diesen vortheilhaften Maschinen für Erzeugung von größeren Windmengen jeder beliebigen Pressung Gebrauch zu machen, nachdem diese Gebläse durch die Einfachheit ihres Betriebes und insbesondere auch ihrer Aufstellung, hinsichtlich der Anlagekosten alle bis jetzt gebräuchlichen Gebläse und Ventilatoren weit überragen.

## VI.

### Apparat zum Ueberhizen des Dampfes, von Th. Baldwin in Bury, Lancashire.

Aus dem London Journal of arts, Januar 1864, S. 20.

Mit Abbildungen auf Tab. I.

Nach diesem Verfahren (patentirt in England am 10. April 1863) wird der Dampf bei seinem Uebergange vom Kessel nach dem Betriebscylinder zum Zwecke der Ueberhizung durch ein Röhrensystem geleitet. Die heißen Gase, welche das Röhrensystem umspülen, werden aus einem anderen Ofen, als dem zur Erzeugung der Dämpfe im Kessel dienenden, entnommen und können auf ihrem Wege zwischen den Ueberhizungsröhren durch Platten aus Metall oder feuerfestem Thon mehrfach abgelenkt werden, um die Hitze in dem das Röhrensystem umgebenden Canal möglichst gleichförmig zu vertheilen. Die heißen Gase entweichen, nachdem sie das Röhrensystem bestrichen haben, entweder durch einen besonderen Fuchs direct in den Schornstein oder sie werden in die Züge der Kessel- feuerung geleitet. Zur Regulirung des Zuges dienen zwei Register, von denen das eine vor und das andere hinter dem Röhrensystem liegt. Die Röhren des Röhrensystems haben entweder die gewöhnliche Röhren- form, oder sie bestehen aus zwei in einander gesteckten Röhren, von denen die innere zur Aufnahme der heißen Gase dient, während durch den ringförmigen Raum zwischen der inneren und äußeren Röhre der Dampf fortgeleitet wird. In jedem Falle muß die Bewegungsrichtung der heißen Gase derjenigen des Dampfes entgegengesetzt seyn.